

Nr. 94

Deutsches

# MAD

ZUM  
GROSSEN PREIS  
VON NUR NOCH

DM 2,-

bfrs 34/hfl 2.40  
oS 15/sfrs 2.20  
L 420/Pts 56

*Das vernünftigste Magazin der Welt*

**MAD**

**ENTLARVT DIE  
ANZEIGEN DER  
HÄUSERMAKLER**

**DIE ZEHN  
DÜMMSTEN  
FRAGEN...  
UND WIE  
MAD  
DARAUF  
ANTWORTET!**



# MAD: MONATLICHER ALMANACH

## Wußten Sie schon...

... daß ein Mitesser niemals verpflichtet ist, die Zeche zu bezahlen?

... daß ein Schürzenjäger auch im Winter keine Schonzeit kennt?

... daß ein Schwein gar nicht pfeifen kann?

## DER TIP DER WOCHE



Falls Sie Ihren Onkel erschießen wollen, so tun Sie dies unbedingt vor dem 23. des Monats, da ab 24. die Munitionspreise um 3,5% erhöht werden!

## Erinnern Sie sich noch?

● 1849 ●

Per Verwaltungsdekret verbietet das Bayerische Kultusministerium das Händeringen, um den Nationalsport Fingerhakeln nicht zu gefährden.

● 1891 ●

Beim größten Bankraub in der Geschichte der Vereinigten Staaten werden im Central-Park von Chicago in einer einzigen Nacht 379 Bänke geraubt.

● 1929 ●

Nach einem plötzlichen Ausbruch von Lampenfieber steigt in Wien der Absatz von Kerzen dramatisch an.

● 1931 ●

Das Pronobis-Streichquartett wird bei den Wiesbadener Maifestspielen überraschend wegen Falschspiels verhaftet.

● 1947 ●

Eine sensationelle Entdeckung machte der Göttinger Wald- und Wiesenforscher Günter Gruber in einem Birnenhain bei Neustadt, während sein Assistent Amrats Zech diesmal leer ausging.

## Unglaublich ... ABER WAHR!

DER KAUFHAUS-ZAR DER DREISSIGER JAHRE  
**THOMAS E. FOOLWORTH,**  
DER BEI SEINEM TOD EIN VERMÖGEN VON  
2,5 MILLIONEN DOLLAR  
HINTERLIEß, HATTE BEI SEINER  
ANKUNFT IN AMERIKA AM 21. 2. 1913

**NUR 74 CENT**  
IN DER TASCH!

(ABER IN SEINEN KOFFERN HATTE ER 2,6 MILLIONEN DOLLAR.)

Leitspruch  
des Monats:

*Wer seinen Vater nicht ehrt, wird von der Oma geteert!*

## AUS DEM FOTOALBUM DER GESCHICHTE



VOR HUNDERT JAHREN wurde der Mainzer Karnevalsverein „Die Spitzbuben“ gegründet. Unser Bild zeigt Vereinsobmann Hasso von Helau beim Schwingen des Narrenzepers, umgeben von seinem Hofstaat.

## ★ IHR HOROSKOP ★

### ERSTE WOCHE

Lassen Sie sich nicht ständig von Ihren Arbeitskollegen überfahren, vor allem, wenn diese dazu eine Straßenwalze benutzen.

### ZWEITE WOCHE

Achten Sie am Donnerstag auf Ihren Körpergeruch, da Sie aus nichtigem Anlaß wieder einmal eine Stinkwut bekommen.

### DRITTE WOCHE

Heiratswillige machen am 20. ihr Unglück, weil die Kontaktanzeige, die Sie beantworten, ausnahmsweise einmal echt ist. Aber nicht verzagen: Ehen halten im Schnitt nur zwei Jahre.

### VIERTE WOCHE

Sehen Sie sich vor, daß Sie am Monatsletzten nicht den Kopf verlieren. Es wäre schade um den schönen neuen Hut.



## TIPS FÜR DIE KÜCHE

Trübe Tassen werden wieder sauber, indem man sie zweimal durch den Kakao zieht.

Für ein Festmahl ist Satansbraten nicht zu empfehlen, doch eignet er sich vorzüglich als Kanonenerfutter.



## Bauernregeln

*Wenn die Bäurin im Feber verpennt,  
laut der Eber im Stalle flennt.*

*Pforzt der Bauer zu Sankt Johann,  
fängt überm Tal die Schneeschmelz' an.*





# FRAGEN SIE ALFRED

## Lieber Alfred!

Sag mal, bist Du denn gar nicht totzukriegend? In Heft 82 wirst Du von einem Felsen gestoßen. In Heft 83 fällt Dich ein Hai an. In Heft 84 wird dein Kopf mit einer Gartenschere gestutzt. In Heft 85 macht Kung Fu Kleinholz aus Dir. In Heft 87 wird Dein edles Haupt zerquetscht. In Heft 89 wirst Du mit Handgranaten beworfen. Gibt es denn nichts, was Dir den Garaus machen könnte? STEFAN HÖGER, Hoya

## Alfred antwortet:

Doch. Noch so ein Brief!

## Lieber Alfred!

Warum malt Don Martin in seinen Geschichten die Füße der Leute immer so krumm? HELGE SCHUCH, Solingen

## Alfred antwortet:

Damit sie in die krummen Schuhe passen!

## Lieber Alfred!

Weißt Du eigentlich, daß Dir eine Namensvetterin in einem anderen Blatt Konkurrenz macht? In der Zeitschrift „PRALINE“ gibt es nämlich jede Woche eine Rubrik wie die Deine (siehe Abbildung). Jetzt möchte ich wissen, ob diese Sabine die einzige schlaue Person in der Schwachsinnfamilie Neumann ist? RALF BRÜCKNER, Dornheim



## Alfred antwortet:

Nein – genau umgekehrt!

## Lieber Alfred!

Seit neuester Zeit ist in unserer Schule das Rauchen von Zeitschriften große Mode geworden. Als ich das neueste MAD-Heft mitbrachte, drehten wir eine Zigarette aus. Doch als wir sie anzünden wollten, brannte sie nicht! Warum das? THOMAS LOBLEIN, Reichertshausen

## Alfred antwortet:

Seit wann brennt kalter Kaffee, Du Physik-Genie?

## Lieber Alfred!

Ich hätte gerne mal gewußt, wie viele Mitarbeiter Du hast und wie hoch der Intelligenzquotient Deines Redaktionssteams ist! ROLF SCHIFFERS, Mönchengladbach

## Alfred antwortet:

Ich habe 141 Mitarbeiter. Und deren Intelligenzquotient beträgt 140. Insgesamt.



## ERREGEND

Kürzlich kaufte ich mir den MAD-Kalender. Voller Erwartung suchte ich die zwölf „erregenden Pin-up-Posen“ (hecht!), wie ihr sie in der Werbung angekündigt hatten, aber das einzige, was ich entdeckte, waren zwölf blöde Bilder von Alfred E. Neumann (würst). So ein unverschämter Betrug! Was soll denn an diesem Schwachsinn erregend sein??

DIRK HOLZENHAUER, Düsseldorf

(Na, hören Sie mal! Merken Sie denn nicht, wie Sie sich erregen? – Die Red.)

## SELBERBASTELN

Ich finde, daß Ihr neuerdings zu viele Geschichten zum „Selberbasteln“ bringt, wie zum Beispiel den Fernseh-Programmbaukasten in Heft 91. Denn über seinen eigenen Mist kann man doch kaum lachen!

THOMAS GLEITZ, Göttingen

(Da können Sie mal sehen, was für ein trübes Leben wir hier jeden Monat führen! – Die Red.)

## SÄUFERKRAUSE

Die „Säuferkrause“, die Ihr in Heft 91 auf Seite 33 abgebildet habt, halte ich für einen Konstruktionsfehler. Denn da die Löcher unmittelbar am Hals angebracht sind, können sie in der Schräglage keine Flüssigkeit aufnehmen. Statt dessen müßten die Löcher am äußersten Rand liegen!

ERICH LIEBISCH, Mainz

(Wir beugen uns dem Urteil eines Fachmanns. Denn als Berufssäufer müssen Sie's ja wohl wissen! – Die Red.)

## ABONNEMENT

Ich werde es nie und nimmer verstehen, daß man für ein MAD-Jahresabonnement DM 27,50 bezahlen muß – also DM 3,50

# LESER BRIEFE

mehr, als die 12 Hefte am Kiosk kosten! Bei anderen Verlagen ist es genau umgekehrt – da kostet ein Abonnement weniger!

STEFAN BECKMANN, Bochum

(Jetzt mal ganz ernsthaft. Mann: Da quälen wir uns jeden Monat mit diesem Schwachsinn ab – und dann sollen wir noch zwölfmal Adressen schreiben und zwölfmal Porto zahlen und Ihnen vielleicht noch das Heft auf einem Silberteller ins Haus tragen? Die anderen mögen so etwas nötig haben, aber WIR NICHT, KAPIERT!!! – Die (schnaub) Red.)

## MÄDCHEN

Kürzlich zeigte ich einem Mädchen namens Petra Menne ein MAD-Heft, und sie lief sofort schreiend davon. Könnt Ihr mir sagen, wo sie ist?

THOMAS SEELHOFF, Duisburg

(Ja, das könnten wir. Aber wir tun es nicht, weil Alfred E. Neumann nicht gerne gestört wird, wenn er Besuch hat! – Die Red.)

## GEDÄCHTNIS

In Heft 91 schreibt Ihr auf Seite 7, daß es im Fernsehen immer Schuldgefühle gibt, „ohne daß auch nur ein einziger unschuldiger Passant auf der Strecke bleibt“. Und im gleichen Heft ist auf Seite 10 von einer wilden Verfolgungsjagd die Rede, bei der unschuldige Passanten mit Maschinenpistolen beschossen werden! Ihr vergeßt wohl am Ende eines Heftes, was Ihr am Anfang geschrieben habt?

HOLGER HILDERGENAAR, Bremen

(Manchmal vergessen wir schon am Ende eines Satzes, was wir am Anfang gemeint hätten gesagt! – Die Red.)

# ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



## Preissträger:

Eine besonders putzige Tierfigur mit menschlichen Eigenschaften aus der ZDF-Show „Der Große Preis“.

## Preisfrage:

Ist es WUM, der sprechende Hund?

## Auflösung:

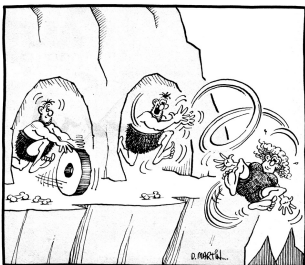
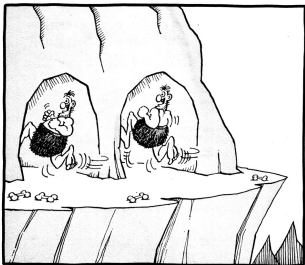
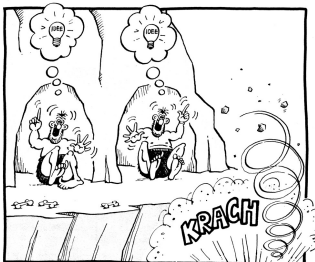
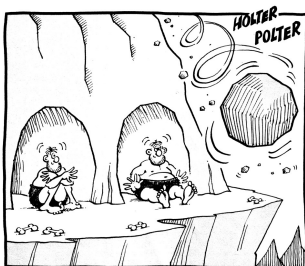
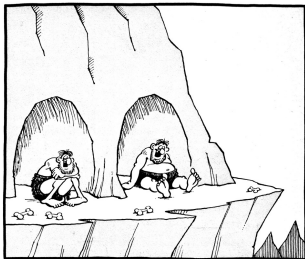
Nein, es ist WIM, ein tollpatschiger, zwei Zentner schwerer Tanzbär, den man in einen blauen Anzug gesteckt hat und der in jeder Sendung immer wieder die gleichen Mätzchen macht.

## ZITAT

„Zu einem richtigen Entertainergehört eine gewisse Stupidität!“

(Karls: Müller-Ruzika, Redaktionschef dieser Show, über Wim Thiele)

# HEUTE VOR FÜNF- TAUSEND JAHREN



Guten Tag, lieber Leser, ich bin **MAD-Reporter Udo Zapp!** In unserem heutigen Interview geht es um eines der **größten Probleme der Gegenwart**. Ein Problem, das wie kein anderes **Ärger, Wut und Verzweiflung** hervorruft und die Nerven unserer Mitmenschen aufs **Schwerste** belastet. – Nein, ich meine damit nicht den Inhalt dieser Zeitschrift ... sondern **den Straßenverkehr!** Und unser heutiger Gesprächspartner ist der Leiter der Frankfurter Verkehrsbehörde, **Amtsrat Theodor Überweg** ...

# MAD's VERKEHRSEXPERTE DES JAHRES

Tut mir leid, daß ich zu spät komme, aber ich brauchte **30 Minuten** in die Stadt!

**Nur 30 Minuten!?** Da sind Sie ja ohnehin **recht flott** gefahren!!

Was heißt hier „gefahren“? Ich bin **ZU FUSS** gegangen! Mit dem Auto hätte ich **mindestens zwei Stunden** gebraucht!

Dann wissen Sie also, wie **schlimm** die Lage in den Großstädten ist?

**Natürlich** weiß ich es! Und wir **TUN** auch was dagegen! Hier, dieses **Verkehrschaos** zum Beispiel! Wenn meine Leute ihre Arbeit getan haben, werden **alle falsch geparkten Autos** verschwunden sein!

Werden diese Fahrzeuge **abgeschleppt**?

Nein ... sie werden **weggefahren!** Sie gehören nämlich **meinen Leuten!** Oder dachten Sie etwa, meine Mitarbeiter könnten die Autos mit **rauf ins Büro** nehmen?



ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS TEXT: DICK DE BARTOLO

Wie ich sehe, lassen Sie gerade den **Schalt-rhythmus** der **Verkehrsampeln** ändern!

Stimmt! Seit wir nämlich die Verkehrsampeln auf der Hauptstraße von einem **Computer** steuern ließen, gab es **nichts als Ärger!** Denn plötzlich begannen alle Autos auf einer **grünen Welle** dahinzubrausen, ohne **Stillstand an den Kreuzungen!**

Was soll denn daran so **schlecht** sein? Da kommen die Leute **wenigstens zügig** voran!

**Spinnen Sie?** Wo kommen wir denn hin, wenn die Autos wie die **Irren** mit **50 Stundenkilometern** durch die Stadt jagen?

Finden Sie es etwa besser, wenn sie mit **100 Sachen** dahinfliegen, um ein paar Ampeln **mehr** zu schaffen?

**Natürlich!** Sonst kämen wir ja nie auf unsere Monatsquote von **50 000** Strafzetteln wegen „**Schnellfahrens!**“!



Wieso montieren Ihre Leute die Parkverbotschilder wieder ab?

Wir ersetzen sie durch **neue** ... als Teil unseres Reformprogrammes zur **Vereinfachung der Parkverbotsregeln!**

Was zum Teufel soll an dem verwirrenden Text dieses Schildes **einfacher** sein als früher???

Nun ... er macht es **einfacher für uns**, die Monatsquote von 100 000 **Strafzettel** wegen **„Falschparkens“** zu erfüllen!

Das Chaos wird noch **vergrößert**, weil die Post die Straße aufreißt, um **Telefonkabel** zu verlegen! Können Sie da nichts dagegen tun?

**Und ob!!** Ich habe dem Telefonamt mitgeteilt, daß die Baustelle **spätestens bis zum Monatsende** wieder beseitigt sein muß!

Und dann kann der Verkehr wieder fließen!

Nein ... dann kann das **Elektrizitätswerk** kommen, um die Straße wieder **aufzureißen!!**



Irgendwie scheint in jeder Straße der Stadt eine Baustelle zu sein!

Übertreiben Sie nicht! Sowohl in der **Berggasse** als auch im **Klohnweg** befindet sich keine einzige Baustelle!

Bravo! – Übrigens ... wo wohnen **SIE** denn, Herr Antsarak?

In der **Berggasse!** Und mein Büro ist im **Klohnweg 14!**

Ah ... dies sind also die Büroräume der **Städtischen Verkehrsbehörde!** Ist hier auch die **Kraftfahrzeugzelle?**

Wo denken Sie hin? Hier ist nur die **Zentralstelle!** Wenn Sie einen **Führerschein** wollen, müssen Sie über zum **Ordungsamt!** Wenn Sie Ihr Auto **anmelden** wollen, müssen Sie zum **TUV** im **Anselweg!** Und wer einen **Strafzettel** zahlen will, muß zur **Hauptkasse!!**

Das ist aber ganz schön verwirrend!

Überhaupt nicht! Außerdem gibt es ein **Merkblatt**, wo das alles erklärt wird!

Kann ich eins davon haben?

Sie können sich gern eins holen ... vom **Städtischen Informationsamt** in der **Klotzstraße!**



Darf ich mal in ein paar Büros gucken? Hier, zum Beispiel ... die „**Entwicklungsabteilung** für neue **Verkehrszellen**“!

**Halt!!** Die Arbeit ist dort **streng geheim!**

He ... wie gefällt dir meine neueste Entwicklung: Ein Schild mit der Aufschrift **„Einfahrt verboten“**, und darüber ein **grünes Blinklicht!**

Nicht schlecht! Aber meine Idee ist **VIEL** besser!!

Wie ich sehe, werden den Beamten, die die **Führerscheinprüfung** durchführen, **Filme zur Fortbildung** vorgeführt!

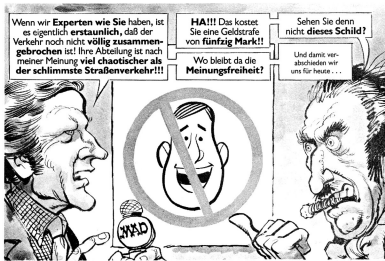
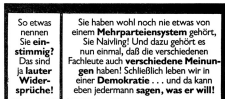
Nein, nicht zur **Fortbildung**, sondern zur **Warnung!** Wir zeigen ihnen endlose **Autoschlangen** und Staus, damit ihnen **deutlich** klar wird, was sie da **anrichten**, wenn sie jemandem einen **Führerschein** ausstellen!

Kein Wunder, daß ich **zweimal** durchgefallen bin!!

Nur **zweimal!** Das war wohl, bevor wir dieses Schild hatten!



**DAS AUßER MIT DEM SIE DEMNÄCHST ZUSAMMENSTÖßEN, KÖNNTE VON EINEM TYP GEFAHREN WERDEN, DEM SIE DEN FÜHRERSCHNITZ AUSGESTELT HABEN!**



# ADT: VERDUMMT IN ALLE ERWISST

Schon in früheren Jahren haben wir Ihnen ein paarmal an Hand von Beispielen gezeigt, wie man sich gegen dumme Fragen wehren kann . . . indem man nämlich Antworten gibt, die noch viel dummer sind! Und von Al Jaffee gibt es sogar ein eigen-

nes MAD-Taschenbuch darüber. Jetzt wollen Sie wahrscheinlich wissen, warum wir SCHON WIEDER drei Seiten für diesen Schwachsinn verschwendet? – Stellen Sie keine dummen Fragen, sondern lesen Sie lieber die neueste Fortsetzung unserer Serie:

# SO ANTWORTET MAD AUF DUMME FRAGEN

GEZEICHNUNG: J. KISTALCO



Nein! Die habe ich nur gedummt, weil mir der Name so gut gefällt!

Nein, da REIT hier Köln! Ich bin die Grasschleife!

Nein, nach Bonn! Dann können Sie bestimmt alle Wege!

(Bitte für Ihre eigene Antwort)



Nein, ich spiele niemals!

Nein, das ist ja von der neuen Sommermode!

Nein, ich trage nur eben mal meinen Schädel spazieren!

(Bitte für Ihre eigene Antwort)



Nein, ich will ihn beschützen, damit der keine von mir!

Nein, ich bringe ihn die Polizei, da er keinen hat!

Nein, ich will ihn nur fragen, ob er mir einen Hundertler wechseln kann!

(Bitte für Ihre eigene Antwort)



Nein, ich habe einen Beutel auf Selbstmord!

Nein, ich habe meine Zunge gewaschen und trinke sie gerade zum Trinken aus!

Nein! Nach drei Tagen in die Wüste ohne Wasser gewöhnt man sich daran!

(Bitte für Ihre eigene Antwort)



Nirgendwo! Ich wollte Ihnen nur sagen, was ich im Wartezimmer gefandenes habe!

Kannst! Das gleiche sollte ich Sie auch oben fragen!

Im Bauch, weil ich über Ihre Größe frage so viel lachen muß!

(Bitte für Ihre eigene Antwort)

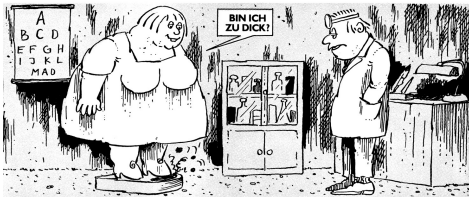


Nein, ich wollte Ihnen nur sagen, wie ich im Wartezimmer gefandenes habe!

Nein, ich will Ihr Leben!

Nein, ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mich heiraten wollen, Vater!

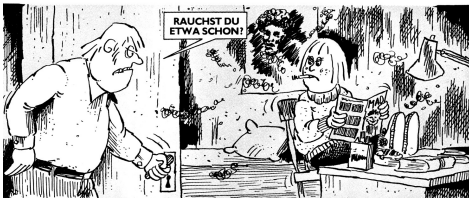
(Bitte für Ihre eigene Antwort)



Nein, Sie sind für Ihr Gewicht nur um achtzig Zentimeter zu klein!

Nein! 50 Kilo weniger – und Sie sterben an Untergewicht!

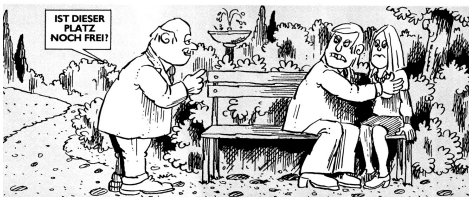
Kann ich leider nicht sagen, denn meine Waage geht nur bis 250 Pfund!



Nein, ich versuche nur, mir den Schnuller abzugewöhnen!

Nein, ich trainiere für meinen späteren Beruf als Feuerschlucker!

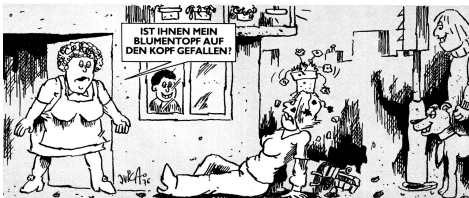
Nein, ich teste nur, ob Zigaretten wirklich gesundheitsschädlich sind!



Ja! Wir haben ihn extra für Sie freigehalten!

Ja! Wir suchen nämlich schon seit Stunden einen dritten Mann zum Skat!

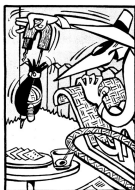
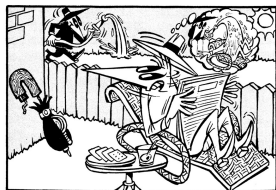
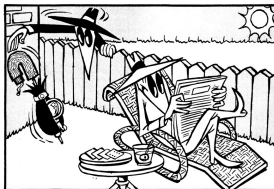
Ja! Wir machen es nämlich grundsätzlich nur, wenn wir einen Zuschauer haben!



Nein, das ist mein neuer Hut!

Nein, ich habe mir schon längere Zeit nicht mehr die Haare gewaschen!

Ihr Blumentopf? Und ich dachte, es sei Ihr Balkon!







„Nur weil eine Idee alt ist, ist sie noch lange nicht gut!“

# DER AUSBLICK

Preis:  
50  
Pfennig

## HOROSKOP

**WIDDER** (21. März–19. April): Der ideale Tag, um Ihren Vorgesetzten herauszufordern. Kümmern Sie sich nicht um die Folgen, die Gewerkschaft steht hinter Ihnen!

**STIER** (20. April–20. Mai): Endlich können Sie die revolutionäre Idee, die Sie seit Monaten hegen, in die Tat umsetzen!

**ZWILLINGE** (21. Mai–20. Juni): Wenn Sie heute keine Lust zur Arbeit haben, bleiben Sie zu Hause. Lassen Sie sich nicht ausbeuten!

**KREBS** (21. Juni–22. Juli): Ein Ausländer verhilft Ihnen zu wichtigen Erkenntnissen. Folgen Sie unbedingt seinem Rat!

**LÖWE** (23. Juli–22. August): Ein Freund braucht Ihre Hilfe. Lehnen Sie nicht ab – denn Sie wissen, wie schuldig Sie sich hinterher fühlen.

**JUNGFRAU** (23. August–22. Sept.): Ein idealer Tag zum Langschlafen. Gönnen Sie sich Entspannung, und drehen Sie wieder einmal eine Kneipenrunde!

**WAAGE** (23. Sept.–22. Okt.): Hören Sie bei der Polit-Debatte gut zu! Auch wenn Sie kein Wort verstehen, können Sie eine Menge daraus lernen!

**SKORPION** (23. Okt.–21. November): Mischen Sie Ihr Haus aus, und werfen Sie all das Gerümpel weg, das schon jahrelang unbenutzt herumliegt.

**SCHÜTZE** (22. November–21. Dez.): Geben Sie nichts auf die Warnung alter Zöpfe, sondern stürzen Sie sich mutig in ein neues Vorhaben!

**STEINBOCK** (22. Dez.–19. Januar): Ein Unbekannter tritt in Ihr Leben. Überwinden Sie Ihre Zweifel, und vertrauen Sie ihm restlos.

**WASSERMANN** (20. Jan.–18. Feb.): Ein junger Mensch bereitet Ihnen Freude – vorausgesetzt Sie unterdrücken ihn nicht.

**FISCHE** (19. Feb.–20. März): Lesen Sie auch die anderen Tageshoroskope, damit Sie wissen, was Ihre Mitmenschen alles durchzustehen haben!

## HEUTE IM FERNSEHEN:

**18.00 (I)** SESAMSTRASSE: Heute ist der Buchstabe „R“ dran. Ernie macht „Rabatz“, Oscar macht „Revolution“, und das Krimelmonster Triff, Rosenuppe.

**19.00 (II)** TIERPARADES AFRIKA: Der letzte Blick in die helle Natur. Hier sehen wir noch Tierarten, die überall sonst auf der Welt skulpturenlos ausgeblendet wurden.

**19.20 (I)** DICK UND DOOF: Heute als Fabrikarbeiter. Trotz vorurteilsgeladener Humors eine tiefgründige Satire auf die Auswüchse des amerikanischen Frühkapitalismus.

**20.30 (II)** AKTENZUEHEN XY UNGELOST: Die übliche Menschenjagd auf Unschuldige. Strikt abzulehnen!

## AKTUELLER SPORT

### Gäste bewiesen trotz Niederlage echten Sportgeist

Den Zahlen nach war es ein hoher Sieg unserer Heim-Mannschaft – aber vom Spielverlauf her war es ein eindeutiger moralischer Erfolg der Gäste.

Dies war das Fazit des gestrigen Pokalspiels im Frunneemann-Stadion, bei dem unser Heim-Team die Mannschaft des 1. FC Weizenheim mit 19 : 1 (10 : 0) schlug. Zwar kannte der Jubel der Fans keine Grenzen, als unsere Elf einen Treffer nach dem anderen im gegnerischen Netz buchte, doch mußten dem nüchternen Betrachter so manche Zweifel kommen:

War diese plumpe, johlende Trefferjagd noch Sport? War dieses rücksichtslose Auskosten von Körperkraft und technischer Überlegenheit noch Spiel? War dieses teuflische Vergnügen an der Qual der Verlierer noch Spaß?

Das beschämende Schauspiel begann bereits beim Einlauf der beiden Mannschaften, als die Zuschauer, die unser Team eben noch mit einem stürmischen Beifallsorkan begrüßt hatten, für die Gäste nur gellende Pfiffe fanden. Zugegeben, es war ein erhebender Anblick, wie unser Jupp („Hinkebein“) Zaster aus den unmöglichsten Lagen einen Treffer nach dem anderen im Netz landete. Aber hätte nicht auch der sich so tapfer und verbissen wehrende Gegner Beifall verdient? War das Gejohle angebracht, als der Weizenheim-Stürmer Künich nach einem Zusammenstoß mit einem Fotografen die Hose verlor? War es notwendig, die Gäste mit einem endlosen Pfeifkonzert zu überschütten, nur weil sie den Ehrentreffer hinter dem Rücken des Schiedsrichters mit der Hand eingeworfen (Forts. S. 37)

## CORRY RÄT...



Liebe Corry!

Wir haben unsere 14jährige Tochter Trixi schon seit zwei Jahren nicht mehr gesehen. Nun teilt sie uns mit, daß sie mit acht älteren Männern zusammenziehen will, um mit neuen Formen der Ehegemeinschaft zu experimentieren. Sollen wir einwilligen?

Kenntw. „Besorgte Eltern“

Liebe besorgte Eltern!

Was gibt es da einzuwilligen? Schließlich ist es nur ein Zeichen der Reife Ihrer Tochter, daß sie schon in einem so frühen Alter Geborgenheit und ein ständiges Heim sucht!

\*\*\*

Liebe Corry!

Kürzlich traf ich bei einem Begräbnis einen Freund, der ein gelbes T-Shirt, Jeans und Sandalen an den nackten Füßen trug. Als ich ihn fragte, ob er denn keinen Respekt vor den Toten hätte, meinte er, es käme nur auf die innere Haltung an, nicht aber auf die Kleidung. Hat er recht?

Kenntw. „Verwirrt“

Lieber verwirrter Freund!

Nein, er hat nicht recht. Auch ein progressiver gesinnter Mensch muß gewisse Rücksichten auf die Umwelt nehmen. Er hätte also unbedingt ein schwarzes T-Shirt anziehen müssen!

\*\*\*

## Die Filmkritik

### „KING KONG“ ENTLARVT DIE GEFAHREN DES MILITARISMUS

Die Neuverfilmung des Mammutstreifens „King Kong“, der gestern im Gloria-Filmpalast seine Premiere hatte, wurde zu einer monumentalen, bedrückenden Anklage gegen den Militarismus.

Die Handlung ist auch heute noch so zeitnah wie vor vierzig Jahren: Der Kampf einer einfachen Kreatur um die Freiheit und ihre Vernichtung durch einen zynischen Machtapparat. Ein übergroßer, unterprivilegierte Affe wird von Söldnern aus seiner Heimat geraubt und gegen seinen Willen nach Amerika verpflanzt, wo er sofort von skrupellosen Profitmachern ausgebeutet wird.

Beseit von einem zähen, unbändigen Freiheitsdrang nimmt der Affe den aussichtslosen Kampf gegen die Monopolinteressen auf ... nur am Ende von der grausamen Vernichtungsmaschine des modernen Militarismus niedergewalzt zu werden.

Der Schluß dieses Filmes zeigt den Affen auf dem Dach des World Trade Center, des höchsten Gebäudes der Welt – Symbol für die Weltherrschaft des amerikanischen Imperialismus. Und in offener Verhöhnung des Rechtsstaates wird er von eiskalten Soldaten, die ihre Befehle wie Maschinen befolgt, abgeknallt.

Ein Film, den Sie unbedingt sehen müssen! Denn er macht wie kein anderer den Leidensweg von Gastarbeitern, Negern, Indianern, Juden, Ruhrpott-Kumpeln und Palästinaern deutlich.



„Nur weil eine Idee neu ist, ist sie noch lange nicht gut!“

# Die Rückschau

Preis:  
50  
Pfennig

## HOROSKOP



**WIDDER** (21. März–19. April): Befolgen Sie den Befehl Ihres Vorgesetzten. Er weiß am besten, was gut für Sie ist!

**STIER** (20. April–20. Mai): Heute wird Ihnen eine revolutionäre Idee vorgelegt. Begründen Sie, warum Sie sie ablehnen.

**ZWILLINGE** (21. Mai–20. Juni): Mit Arbeit und Selbstdisziplin geht auch ein trüber Tag wie heute gut vorbei!

**KREBS** (21. Juni–22. Juli): Halten Sie sich fern von Spielern, Spinnern und Ausländern!

**LÖWE** (23. Juli–22. August): Ein Freund braucht Ihre Hilfe. Lehnen Sie sie ab – er wird Ihnen eines Tages dafür dankbar sein!

**JUNGFRAU** (23. August–22. Sept.): Ein idealer Tag zum Frühaufstehen! Arbeiten Sie zwölf Stunden, und gehen Sie vor 9 Uhr wieder ins Bett!

**WAAGE** (23. Sept.–22. Okt.): Natürlich kann man von jedermann etwas lernen. Die Frage ist nur: Wozu?

**SKORPION** (23. Okt.–21. November): Überlegen Sie es sich gut, bevor Sie sich von alten Dingen trennen, die Ihnen die Kindheit verschönt haben!

**SCHÜTZE** (22. November–21. Dez.): Beachten Sie den Rat eines Älteren, und lassen Sie von diesem verrückten Vorhaben ab!

**STEINBOCK** (22. Dez.–19. Januar): Ein Gespräch mit einem Unbekannten bietet sich an. Vermeiden Sie es, bis Sie ihn besser kennen.

**WASSERMANN** (20. Jan.–18. Feb.): Jungsein ist kein Freibrief für mangelnde Disziplin. Verabreichen Sie Ihrem Kind eine Tracht Prügel!

**FISCHE** (19. Feb.–20. März): Verschwenden Sie nicht Ihre Zeit mit dem Lesen überflüssiger Dinge... wie zum Beispiel diesem Horoskop!

## HEUTE IM FERNSEHEN:

**18.00 (I) SESAMSTRASSE:** Die übliche Hetze gegen Autorität und Disziplin (für Kinder unter 12 nicht geeignet)

**18.00 (II) TIERPARADISES AFRIKA:** Der erste Blick in ein neues Großwild-Jagdrevier. Ein Traumziel für Jäger der alten Schule!

**19.20 (I) DICK UND DOOF:** Heute als Betriebsbrot. Dick schneidet sich in den Finger. Dick fällt in den Leimtopf. Zum Tötlchen!

**20.30 (II) AKTENZEICHEN XY UNGELOST:** Der spannende Beitrag zur Auswertung des Verbrechens. Unbedingt mitbrachen!

## SPORT VON GESTERN

### Triumph wie noch nie! Heim-Team deklassiert müde Gäste mit 19:1!!!

Das gab's noch nie! Ein Tag, den kein Fußballfreund je vergessen wird! Ein Schützenfest so richtig nach dem Herzen jedes Fans!

„Umbringen! Umbringen! Umbringen!“ ertönte der traditionelle Schlachtruf aus hunderttausend Kehlen, als unsere Jungen einliefen, sehnig, kernig und siegesbewußt. Und sie befolgten diesen Ruf: Jupp („Hinkebein“) Zaster schoß aus allen Rohren, Gerd Meniskus war in absoluter Hochform, und Willi („die Ente“) Schnofel bewies geradezu Länderspielform! Nur einer konnte heute unbesorgt blau machen: unser Tormann Freddi Hecht. Denn die Abwehr war hart wie Krupptahl... und wehe dem Weizenheimer, der sich gestern auf unsere Platzhälfte verirrt! Um so empörender war daher das Verhalten des jugoslawischen (!) Schiedsrichters, der nicht mit der Wimper zuckte, obwohl er deutlich sah, daß der einzige Treffer der Gäste durch ein „Hands“ erzielt wurde! Schade, daß ein sonst so schönes und faires Spiel durch ein so schreiendes Unrecht entwertet wurde! Doch mag es ein Trost für unsere Leser sein, daß es einigen hundert Fans nach Spielende gelang, den Schiedsrichter davon zu überzeugen, daß er in unserer Stadt nie wieder ein Spiel leiten wird...

„Wir sind die derzeit beste Elf der Welt“, erklärte Trainer Waldmeister hinterher in der Kabine und betonte, daß der überragende Erfolg unserer Mannschaft nicht auf theoretische Tuftelien zurückzuführen sei, sondern auf Kampfgeist und Siegeswillen, die von jeder Deutschland groß und stark ge- (Forts. S. 37)

## Fragen Sie CORNELIA



Liebe Cornelia!  
Unsere 25jährige Tochter Viola hat den Wunsch geäußert, das Elternhaus zu verlassen und in eine eigene Wohnung zu ziehen. Wir befürchten jedoch, daß sie die Freiheit mißbrauchen wird, um dort Männer oder andere fragwürdige Gestalten zu empfangen. Als wir sie deshalb zur Rede stellten, meinte sie, wir seien „prüde“!

Kennw.: „Besorgte Eltern“

Liebe besorgte Eltern!  
Das sind die Früchte einer zu lockeren, freizügigen Erziehung! Hier hilft nur strikte Disziplin! Wenn also das Flitchen noch einmal den Mund aufmacht und solche Frechheiten äußert, waschen Sie ihr den Mund mit Seife aus und stecken sie ohne Abendrost ins Bett!

\*\*\*

Liebe Cornelia!  
Kürzlich war ich zum Betriebspicknick eingeladen. Dazu trug ich meinen dunkelgrau gestreiften Anzug, Weste, weißes Hemd und Krawatte sowie schwarze Lackschuhe. Meine Frau meinte jedoch, ich wäre völlig falsch angezogen. Wer hat recht?

Kennw.: „Verwirrt“

Lieber verwirrter Freund!  
Ihre Frau hat recht. Bei einem Picknick ist nämlich eine Weste nicht zwingend vorgeschrieben.

\*\*\*

## DIE FILMKRITIK

### „KING KONG“ BEWEIST ES: WIR BRAUCHEN GESETZ UND ORDNUNG

Die Neuverfilmung des Mammutstreifens „King Kong“, der gestern im Gloria-Filmpalast seine Premiere hatte, wurde zu einem lauten, eindrucksvollen Ruf nach Gesetz und Ordnung.

Die Handlung ist aktuell wie noch nie: Ein langhaariger, ungewaschener Unhold terrorisiert eine Stadt, mißachtet Gesetze und belästigt unschuldige Bürger. Chaos und Zerstörung markieren seine Wege.

Es mangelt nicht am Versuch besonnener Bürger, die gottlose Kreatur zum Weg der Vernunft zurückzurufen. Doch der Affe, umnebelt vom Geist der Anarchie, ist blind gegenüber den Werten der Vergangenheit und wendet sich schließlich sogar gegen jene, die nur sein Bestes wollen.

Der Film macht vor allem eine tragische Erfahrung der heutigen Politik klar wie nie zuvor: Es ist sinnlos, jenen zu helfen, die sich selber nicht helfen wollen! Und während der Affe Gebüde demoliert, Geschäfte plündert, Denkmäler schändet, wird uns mit Schaudern beutelt, daß diese Zerstörungssucht längst Wirklichkeit geworden ist: durch Anarchisten und Chaoten, Radikale und Extremisten, Neger und Palästinenser.

Zum Glück siegt diesmal noch das Recht. Amerikanische Bomber, die nimmermüden Garanten der Freiheit, bezwingen den Unhold. Sind auch WIR imstande, den Feind zu bezwingen? Ist auch UNSERE Bundeswehr stark genug?

ABT. INS BILD GESETZT

# WAS VORHER GESCHAH...

GESTALTUNG BOB CLARK



Wann immer von Amerika die Rede ist, hört man den Namen „Watergate“. Ununterbrochen, schon seit fünf Jahren! Das Büro-Hotel Watergate war nämlich der Schauplatz, als im Frühjahr 1972 ein paar „Klempner“ der Republikaner aus dem Parteibüro der Demokraten heiße Akten klauen wollten. Zwei Journalisten kamen der Sache auf die Spur – und dann ging's los. Erst rollten die Druckerpressen, dann rollten die Fernsehkameras und schließlich rollten die Köpfe. Die kleinen Gangster kamen ins Gefängnis, die großen traten in den Ruhestand und der größte, Präsident Nixon, wurde zu lebenslänglichem Golfspiel bei einer Jahrespension von 100 000 Dollar verurteilt. Aber damit war der Fall noch lange nicht ausgestanden. Über Watergate wurde ein Buch geschrieben, über Watergate wurde ein Millionenfilm gedreht und wegen Watergate verloren die Republikaner vor ein paar Monaten die Wahl. Und erst jetzt, fünf Jahre und zwei Präsidenten später, gerät Watergate allmählich in Vergessenheit. Höchste Zeit also, daß MAD, das Blatt der Beharrlichkeit, dieses Thema zum millionsten Male aufwärmt und sieben kostbare Seiten dafür verschwendet – mit einer Filmparodie namens ...

**ACHTUNG, WAGEN 104! ACHTUNG, WAGEN 104! EINBRUCH IM BÜRO DER DEMOKRATISCHEN PARTEI IM WATERGATE-ZENTRUM! ICH WIEDERHOLE: WAGEN 104 ZUM WATERGATE-ZENTRUM!**

Was ist da los?

Ich glaube, ein paar Wähler plündern die Parteikasse aus!

Prima! Endlich mal umgekehrt!

Ich möchte bloß wissen, was es im Hauptquartier einer Partei zu stehlen gibt!

Na hören Sie mal! All diese wertvollen Politiker-Reden! Wer will denn die?

Woody Allen! Jerry Lewis! Blödel-Otto! Da hätte jeder Komiker Material fürs ganze Leben!!

Wie praktisch, daß ans Büro ein Hotel angeschlossen ist! Damit sich die Politiker nach der Arbeit ausruhen können!

Nein ... damit sie mit ihren Sekretärinnen Überstunden machen können!

Guck mal! Die Polizisten haben schon ihre Pistolen in der Hand!

Ja! Die Gangster riskieren ihren Kopf!!

Nun ja ... den brauchen sie in diesem Geschäft ohnehin nicht!

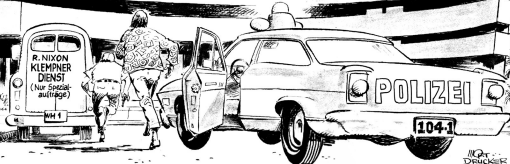
Vielleicht waren es die Russen?

Ja! Die wollten sicher wissen, wie sich die Parteibonzen in einer Demokratie so lang am Ruder halten können!

Unsinn! Da wären sie nicht so weit gereist! Das hätten sie auch in Bonn feststellen können!

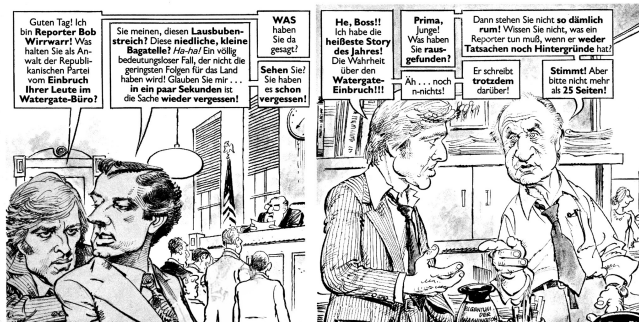
Ich finde es ungerecht, daß die Demokraten in diesem ersten Bild so schwer eins aufs Dach kriegen!

Dann warten Sie mal ab, was in den nächsten 41 Bildern mit den Republikanern passiert!!



# DIE UNERTRÄGLICHEN

ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: LARRY SIEGEL



He, Boss! Haben Sie schon vom **Einbruch im Watergate-Büro** gehört? Wenn Sie mich da ranlassen, kriegen Sie einen **Sensationsbericht!**

Hm ... was haben Sie denn rausgefunden?

Ah ... noch n-nichts!

Dann hätte ich einen **idealen Partner** für Sie! (Seufzt!)

Hör zu, Gernfein - ich habe nichts gegen Kritik, aber dein **ewiges Nörgeln** macht mich **wahnsinnig!** Du tust ja, als wärest du nicht **mein Partner** sondern **meine Mutter!**

Rede keinen Unsinn und sitz nicht immer so **krumm am Schreibtisch!** Und wenn du nicht bald was Vernünftiges schreibst, sage ich's heute **abend deinem Vater!**

Siehst du? Jetzt tust du's schon wieder!

Nun sei doch nicht so empfindlich!

Aber ... du hast doch ...

Mit vollem Mund spricht man nicht!

... VERPFLICHTET ICH MICH, STÄNDIG DIE WAHRHEIT ZU SAGEN ...



Los, Kerle! **Macht weiter** mit eurer Geschichte! Der **Chefredakteur** will sie sehen!!!

Du bist ein **eingebildeter Besserwisser**, Gernfein! Jetzt hast du meinen Text schon dreimal umgeschrieben! **Jeden Satz** hast du geändert! **Höchstens zwei Worte** sind noch von mir! Ich möchte bloß wissen, was dir daran immer noch nicht paßt!

Diese zwei Worte!

Was hast du gegen „**Bob Wirtz**“??

Hier ist die Story, Chef, die die beiden auf der **ersten Seite** bringen wollen!

„Washington – halten Sie den Atem an, liebe Leser, denn nun berichten wir Ihnen über das bedeutendste Ereignis der modernen Zeitungsgeschichte! Zwar wissen wir derzeit leider noch nichts genaues, doch eins steht fest: Es ist die größte Sensation, das folgenreichste –“

Das soll eine **Zeitungsmeldung** sein! Wo bleiben denn da die **fünf „W“** des Journalismus: **Wer? Wo? Wann? Was? Aus welchem Grund?** Raus mit diesen Idioten! Was ich brauche, sind Leute, die **schreiben können** ... die **beweisen können** ... und die ...

Pardon, aber „**Grund**“ beginnt nicht mit „**W**“!

... **buchstabieren** können!



Also **raus** mit euch Kerlen! Sammelt erst mal **Fakten!** Und bringt mir ja nicht wieder so einen **Rotz** mit der Idee, daß ich ihn auf **Seite 1** drucke!

Und was soll ich mit diesem **Rotz** jetzt tun, Herr **Chefredakteur**?

Den drucken wir auf **Seite 3** ... wo er auch **hingehört!**

**Beweise? Fakten??** So ein Spinner! Ich glaube, ich such' mir einen Job, wo es auf diese lächerlichen Fakten nicht mehr ankommt ... z. B. im **Fernsehen** bei den **Magazinsendungen** ... !

**Unsinn**, Gernfein! So schnell geben wir nicht auf! Ich habe nämlich eine Idee: Einer der Gangster hat sich angeblich aus der **Bibliothek des Weißen Hauses Bücher ausgeborgt!** Rufen wir mal an ... vielleicht **finden wir was raus!**

**Jawohl**, Mr. Wirtz! Ein gewisser **Howard Hunt** hat bei uns tatsächlich Bücher ausgeliehen! Bleiben Sie einen Augenblick am Apparat ... ich suche gerade mal die **Buchtitel, Autoren und Ausleihdaten** zusammen! – Also: Am **24. Febru...** **Moment bitte!** Mein Vorgesetzter will mir kurz was sagen!

Das geht ja viel einfacher als ich dachte!!



Hallo, Mr. Wirrwar! Da bin ich wieder! Das war vorhin leider ein **Mißverständnis!** Wir haben hier **keinerlei Unterlagen**, wonach Howard Hunt von uns Bücher ausgeliehen hätte! Es **gibt** nämlich gar keinen Howard Hunt... und wir haben auch **keine Bücher!!**

**WIE?** In der Bibliothek des Präsidenten **gibt es keine Bücher?**

Da habe ich doch glatz vergessen, Ihnen zu sagen, daß **dies keine Bibliothek** ist, sondern **Arnie's Pizza-Stube!**

Hm... es scheint da ein paar **Probleme** zu geben! Komm... wir wollen mal selber **nachsehen!**

Eines steht fest: Wenn hier einer was **verstecken** will, dann tut er's **gründlich!!**

Noch ist nicht **alles** verloren! Vorhin hat sich nämlich der **Große Unbekannte** gemeldet! Er weiß über alles Bescheid, will mir aber unter keinen Umständen seinen Namen verraten! Ich soll ihn in einer **Parkgarage** treffen, hinter einer **Säule!** Vielleicht kann uns dieser „**Mister X**“ einen wichtigen Hinweis geben...



He... pst! Ich bin's! **Reporter Wirrwar!** Pünktlich zur Stelle!

Was gibt's?

Mann, war das eine **Aristrengung**, um sicherzugehen, daß mir **niemand** folgt! Dreimal den Bus gewechselt, zweimal das **Taxi**, viermal den **Hubschrauber** und einmal das **Hemd**...! Aber jetzt sind wir ganz unter uns! Jetzt können Sie mir alles **über Watergate** sagen!!

Als erstes möchte ich wissen, ob Sie derzeit am **Wahlkampf '72** arbeiten!

Nein... ich arbeite an einem **Volkswagen '68!**

S-sind Sie denn nicht... „**Mr. X**“?

Nein, der **Garagenwärtler**! Der Typ, den Sie suchen, steht hinter der nächsten **Säule!**

Hallo, Herr **Spion** aus dem **Weißem Haus!** Ein **Reporter** will mit Ihnen sprechen!!!

Irgendwie habe ich das Gefühl, daß meine **Tarnung** ein **Fehl-schlag** war!



**Stümper!** Sie wissen doch, daß dieses **Treffen** **streng geheim** bleiben sollte!

Keine Sorge! Er hat Sie **bestimmt** nicht erkannt! Aber wenn es Ihnen lieber ist, treffen wir uns das nächste Mal in einer **anderen Garage!**

**Was?!!** Ich soll meine Sachen packen und **umziehen?** Wo kriege ich denn je wieder eine so **billige Garage!** Ist Ihnen klar, junger Mann, daß ich hier pro Nacht **nur 5 Dollar** bezahle?

Nur 5 Dollar fürs Parken?

Nein, für **mich!** Fürs Auto zahle ich **3 Dollar extra!**

Verschwenden wir keine Zeit! Los! Erzählen Sie mir über **Watergate!**

**Absolut nichts!**

**RICHTIG!**

**Ah!!** Ich bin also auf der **rechten Spur!**

Das kann ich leider nicht, um mich nicht zu verraten! Aber wir können es so machen: Sie sagen mir, was Sie darüber wissen, und ich sage Ihnen, ob es **RICHTIG** oder **FALSCH** ist! Also: Was wissen Sie über **Watergate?**





He, Gernfein!  
Ich habe  
**DIE** Sensa-  
tion für die  
Titelseite!!  
**Stoppt so-  
fort die  
Maschinen!**

Nicht so eilig! Ich habe  
nämlich eine **viel tollere  
Sensation**: Eine geheime  
Liste von 300 Mitgliedern des  
„**Clubs Leichtgläubiger  
Opfer zur Wiederwahl  
Nixons**“ – oder kurz ...

**CLOWN!**

Stimmt! Jetzt  
müssen wir  
nur noch die  
Mitglieder  
aufspüren ...

... und eines davon **zum  
Reden** bringen – und die  
Sache kommt ins Rollen!  
Diesmal gibt es bestimmt  
keine Schwierigkeiten,  
denn du weißt ja, **wie stolz**  
die Leute sind, wenn ihr  
**Name** in der Zeitung steht!

Wir sind Reporter  
und möchten Sie ...

Ich weigere mich,  
was zu sagen!!

**KRACH**

Wir möchten  
Sie fragen, ob ...

Ich weigere mich  
zu antworten!!!

**KRACH**

An der Sache ist was **faul!**  
Ich habe das Gefühl, daß  
den Leuten von höchster  
Stelle befohlen wurde, **kein  
Wort** darüber zu verlieren!

Ich weigere mich, ein  
**Wort** zu verlieren!!

**KRACH**

Na, was habe ich gesagt?  
Jetzt haben wir 186 Leute  
besucht – und **absolut nichts**  
herausgekratzt! Geh du zu-  
rück ins Büro! Ich versuch's  
mal auf **meine Art ... allein!**

Das ist  
**nett** von  
Ihnen,  
daß Sie mich  
**reinge-  
lassen**  
haben,  
Fräulein!

Kann ich Ihnen was zu  
**trinken** anbieten? Haben  
Sie **Hunger**? Warten Sie,  
Ich brate Ihnen eine **Eintele**!  
Das dauert nur ein paar  
Stunden, und inzwischen ...

Ein Reporter? **Pfui!** Das  
**fieseste, widerlichste  
Geschöpf auf der Welt!**  
**Ha!** Sie haben mich **ange-  
logen!** Sie sagten mir, Sie  
wären ein **Sittens-trolch!**

Nein, besten Dank! Ich  
muß Ihnen was gestehen!  
Ich bin ... ein **R-reporter!**

Das sagte ich  
nur, damit Sie  
mich **reinlassen!**

**Raus** mit Ihnen!!  
Ich sage **kein Wort!**

Man munkelt da eini-  
ges über zwielichtige  
Geschäfte im Weißen  
Haus. **O bitte, bitte!**  
Nennen Sie mir doch  
ein paar **Namen** ...

**Niemals!** Denn sonst  
passiert mit mir, was  
einer **Bürokollegin** zu-  
stieß, die auf einer  
Party zu **viel redete!**  
Sie wurde an einen  
Stuhl gefesselt ... und  
dann (**stöhnen**) ... dann ...

... dann zwang man  
sie, **acht Stunden lang**  
immer **dieselbe Rede**  
**Nixons** anzuhören!  
Ohne Unterbrechung!

O Gott! Diese  
Teufel schrecken  
**vor nichts zurück!**

Na schön! Ich sing' Ihnen was vor:



Ich hab's! **H. R. Haldemann!**



Ich hab's! John Mitchell!! Hm...äh...



**WAAA-IAUUU!!**

Kicher-licher...  
Setzen Sie sich!



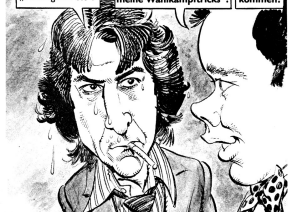
Aber ich **bitte**  
Sie . . . *hi-hi-hi!*  
Das ist eine  
**echte Blume!**



20



Darauf  
wäre ich  
nie ge-  
kommen!



**Verdammt,**  
ich glaube,  
ich muß mir  
wirklich mal  
**ein Notizbuch**  
anschaffen!



**Schlechte Nachricht, Jungens!**  
Die Politiker, die ihr in eurem Bericht genannt habt, streiten jedes Wort ab! Und außerdem wird behauptet, daß eure Enthüllungen dem Kampf der FBI gegen ihren Todfeind schaden!

Wie kann die Wahrheit den Kommunisten nutzen?!

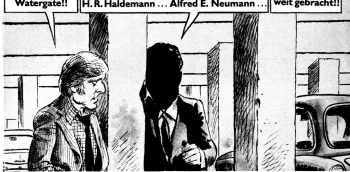
Welchen Kommunisten? Der Todfeind der FBI ist doch die CIA!!

Sie müssen mir helfen, Mr. X! Ich stecke in der Klemme! Bitte sagen Sie mir die vollständige Wahrheit über Watergate!

Hm, das wird eine lange Geschichte... denn Watergate ist eine riesige Verschwörung von Dummheit, Mächtigen und politischem Ehrgeiz! Und das Erschütternde daran ist, wie weit es auf unserer Welt Leute gebracht haben, die weder Talent noch einen Funken Verstand haben! Leute wie John Mitchell... H. R. Haldemann... Alfred E. Neumann...

Alfred E. Neumann ist darin mitverwickelt?

Nein... aber er hat es ohne Verstand und Talent ebenfalls sehr weit gebracht!!



Danke, Mr. X! Jetzt weiß ich, was ich wissen wollte!

Sind die Watergate-Verschörer so skrupellos?

Zum Abschluß möchte ich Ihnen noch eine **Warnung** mit auf den Weg geben! **Passen Sie gut auf sich auf!** Es gibt hier Menschen, die **vor nichts zurückschrecken!** Ihr Leben ist in höchster Gefahr!

Unsinn... die sind harmlos! Ich meine doch die **Autofahrer**, die diese Parkgarage benutzen! Die rasen über die Rampen wie die Irren! Mannomann... wenn man da nicht höllisch aufpaßt, wird einem glatt der Hintern abrasiert... zack!!

Und während ein republikanischer Politiker nach dem anderen wegen seiner Beteiligung an der Watergate-Affäre vor den Richter kommt, wird der Verdacht immer stärker, daß auch der Präsident...

Und nun legt Präsident Nixon den feierlichen Amtseid ab...

Sprechen Sie mir nach: „Ich, Richard M. Nixon...“

Ich, Richard M. Nixon...

„... gelobe feierlich...“  
... gelobe feierlich, **DASS ICH KEIN GAUNER BIN!**

**Halt! Halt!** Das kommt erst in zwei Jahren!  
Oh,... pardon!



Junge, bin ich froh, daß es endlich vorbei ist! Jetzt will ich nur eins: **Eine Woche lang schlafen!**

Ich auch! Aber vorher hätte ich gerne noch etwas gewußt: Wer ist dieser geheimnisvolle **Mister X**? Was war wohl sein Grund, den Skandal aufzulegen zu lassen und Präsident Nixon zu stürzen? Was hatte **ER SELBER** denn davon?!

Gernfein, guck mal! **Da ist er ja!** Endlich kann man sein Gesicht sehen! He... den Kerl kenne ich! Das ist so ein komischer **Erdnußfarmer** aus Georgia... namens **Jimmy Carter!**



Hm... was der wohl im Schilde führt...?





Bestimmt haben Sie schon mal eine Immobilienanzeige gelesen, die Ihnen das Gefühl gab, endlich Ihr Traumhaus, Ihr langersehntes Paradies gefunden zu haben! Sie haben sich sofort einen Tag freigenommen und sind losgewetzt ... nur um eine elende Hundehütte zu finden! - MAD, das Blatt der Ernüchterung, kann Ihnen ähnliche Enttäuschungen in Zukunft ersparen. Denn da wir aus eigener Erfahrung sämtliche Tricks kennen, wie man Leute ködert und Dumme fängt (siehe Seite 34!), haben wir die typischen Phrasen und Lobeshymnen der Häusermakler gründlich durchleuchtet und bringen Ihnen als Ergebnis unserer Studie einen Aufklärungskurs über ...

# IMMOBILIENANZEIGEN

und was sie

# WIRKLICH BEDEUTEN

*Nur noch wenige Häuser übrig!*

## Trautheim am Anger

DAS IDYLLISCHE SIEDLUNGSPROJEKT ZWISCHEN WALD UND SEE



**ENTKOMMEN SIE DEM TÄGLICHEN VERKEHRS-CHAOS!  
WÜRZIGE LANDLUFT STATT SCHMUTZ UND SMOG!  
FERNAB VON DER GROSS-STADT-KRIMINALITÄT!  
IN UNMITTELBARER NÄHE ALLER SCHULEN!**

**Träume werden wahr ...  
zum traumhaften Preis  
von NUR NOCH  
DM 199 000 bis 399 000**

**JEDES UNSERER HÄUSER MIT  
LUXURIÖSER AUSSTATTUNG:**

- 1½ Badezimmer
- Volle Unterkellerung
- Garage für 2 Autos
- Wintergarten und Sauna

**IDEALE LAGE ERFÜLLT  
SÄMTLICHE ANSPRÜCHE:**

- Eigene Strandkabine in Ufernähe
- Jachtbetrieb in der Saison
- Einmaliger, weiter Rundblick
- Nur eine halbe Stunde zur Stadt

## ENTKOMMEN SIE DEM TÄGLICHEN VERKEHRS-CHAOS!



Das Problem ist nur: Die anderen wollen ebenfalls entkommen!

## ● 1½ Badezimmer



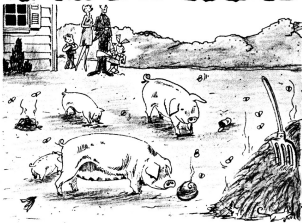
Das zweite Badezimmer wurde nur zur Hälfte fertiggestellt, da die Baufirma noch während des Rohbaus Pleite machte!

## ● Eigene Strandkabine in Ufernähe



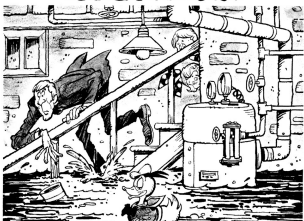
Die Strandkabine ist tatsächlich in Ufernähe . . . allerdings leider auf der falschen Seite - 15 Meter weit im Wasser!

## WÜRMIGE LANDLUFT STATT SCHMUTZ UND SMOG!



Vor allem, wenn Sie eine Schweinezucht als Nachbarn haben!

## ● Volle Unterkellerung



Jedesmal, wenn es länger als einen Tag regnet, ist die gesamte Unterkellerung voll . . . und zwar mit Grundwasser!

## ● Jachtbetrieb in der Saison



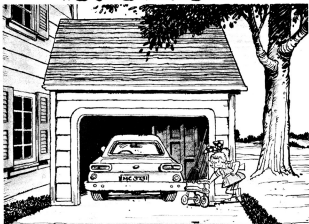
Saison ist, wenn es regnet! Denn dann tritt der See sofort über das Ufer . . . und der Jachtbetrieb beginnt zwangsweise!

## ● FERNAB VON DER GROSS-STADT-KRIMINALITÄT!



Das stimmt! Aber dafür mitten in der Vorstadt-Kriminalität!

## ● Garage für 2 Autos



In dieser Garage können Sie mühelos zwei Autos unterbringen ... allerdings nicht gleichzeitig, sondern immer nur abwechselnd!

## ● Einmaliger, weiter Rundblick



Der weite Rundblick über das Industrieviertel ist wirklich einmalig ... denn ein zweites Mal guckt da keiner mehr freiwillig hin!

## ● IN UNMITTELBARER NÄHE ZU ALLEN SCHULEN!



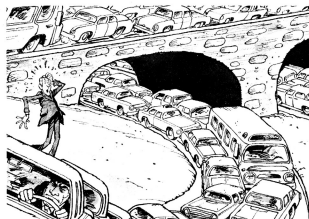
Aber keine einzige, mit der Ihre Kinder etwas anfangen können!

## ● Wintergarten und Sauna



Der Wintergarten ist so schlecht isoliert, daß er im Sommer zur Sauna wird. Dafür ist er im Winter als Kühlkammer verwendbar!

## ● Nur eine halbe Stunde zur Stadt



Aber nur, wenn Sie bereit sind, um drei Uhr morgens loszufahren. Zu jeder anderen Tageszeit brauchen Sie mindestens zwei Stunden!

GESTALTUNG: DAVID BENS

ART: ACHTUNG, BISSIGER KUNDE

# VERBRAUCHER-ALLTAG





Komisch!  
Ich habe  
das Gefühl,  
beobachtet  
zu werden!

Das werden Sie ja  
auch! Denn im  
ganzen Laden sind  
**Dutzende Fernseh-**  
**kameras versteckt!**



Außerdem gibt es **zahlreiche**  
**Wachmänner** ... und die Frau, die  
da drüben den Mantel anprobiert,  
ist keine **Kundin**, sondern eine  
**Laden-Detektivin**, die uns über-  
wacht, damit wir nichts klauen!



Übrigens ... dieser  
**Spiegel** ist von der  
anderen Seite her  
**durchsichtig!** Da  
kann man uns eben-  
falls **beobachten!**

**Du liebe Güte!**  
Wenn Sie das  
alles wissen ...  
wieso **getrauen**  
**Sie sich noch**  
**hier herein?**



Weil es der **einzige**  
**Platz** auf der Welt  
ist, wo man als arme,  
alte Rentnerin noch so  
**viel Beachtung** findet!



Das ist wieder mal **typisch!** Du hast schon seit Monaten keinen  
Job ... und dein bißchen **Arbeitslosengeld** verplemperst du mit  
diesen **teuren Hobbys!** Das endet bestimmt noch im **Irrenhaus!!!**



**Im Gegenteil!** Die Statistik  
beweist, daß Leute mit  
Hobbys nur **sehr selten**  
verrückt werden!



Ja ... aber dafür bringen  
sie ihre **Familienmit-**  
**glieder ins Irrenhaus!**



Heute habe ich beim Einkaufen  
einen **großen Mist** gebaut!  
Ich könnte mich **ohrfeigen!!!**



Ich habe einen **Taschenrechner**, ein  
**Taschenradio**, eine **Taschenkamera**  
und ein **Taschenmesser** gekauft!



Und jetzt bist du wütend  
auf dich selber, weil du  
keinen **Pennig mehr**  
in deiner **Tasche** hast!

Viel schlimmer!!



Ich hatte total vergessen, daß  
ich **gar keine Taschen** habe!!



He... das ist ja hier ein **Höllensärm!** Schaltet doch mal eine Sekunde lang den Fernseher, den Stereo, den Staubsauger, den Drillbohrer und den Mixer ab... **ich möchte was sagen!!**

So... alles ist aus! Und was ist es, das du uns sagen willst?

Ich möchte endlich mal wissen...

... **wieso unsere Stromrechnung immer so verdammt hoch ist!!!**



Früher einmal, da konnte man die Waren gleich am **Ladentisch** bezahlen!

Tja... das waren noch **Zeiten!** Heute hingegen muß man wegen jeder Kleinigkeit an der Kasse **Schlange** stehen! So ein Ärger!

Wissen Sie was? Je länger ich hier stehe, desto **weniger** gefällt mir dieses Kleid...!

Tragen Sie's doch zurück!

Was? Soll ich mich dann etwa wieder **neu anstellen!!!**



Dieser Anzug paßt **ideal!**

Ja... aber nur einer **Vogelscheuche!** Denn bei diesem Anblick flüchtet sogar eine **blinde Krähe!**

Aber ich **bitte** Sie! Dieser Anzug ist eine **echte Gelegenheit!** Er kostet statt DM 380 nur noch **DM 299!!**

**Na und?** An diesem Fetzen verdient ihr immer noch **298 Mark!**

Ist das Ihre **Frau?**

Nicht nur...!

Sie ist zugleich auch meine **private Behörde für Verbraucherschutz!**



## ABT. KLEINKRIEG

Jedesmal, wenn wir dem niedlichen, putzigen Charlie Brown begegnen, hat er Probleme mit seinen niedlichen, putzigen Freunden. Da aber eine typische Kindheit alles andere als niedlich und putzig ist, haben wir uns oft gewundert: Wo bleiben da seine Feinde? – MAD, die Zeitschrift für niedliche, putzige Leser, ist der Sache auf den Grund gegangen und hat an Charlie Brown die Frage gestellt:

# WAS IST EIN TODFEIND?

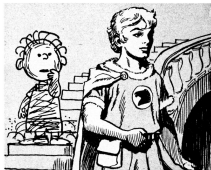
ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE TEXT: LARRY SIEGEL



Ein Todfeind ist der Musterknabe von nebenan, den deine Eltern immer als Vorbild hinstellen!



Ein Todfeind ist ein Doktor, der harmlos lächelt, aber hinter seinem Rücken eine Spritze versteckt hält!



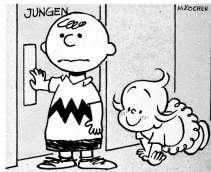
Ein Todfeind ist ein älterer Bruder, der seine Klamotten so schön, daß du sie später tragen mußt!



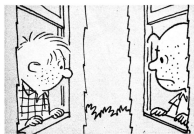
Ein Todfeind ist ein Sitznachbar, der dich nicht abschreiben läßt!



Ein Todfeind ist eine Mutter, die während deiner Lieblingssendung staubsaugt!



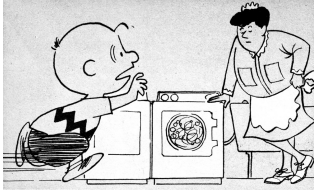
Ein Todfeind ist eine kleine Schwester, die dir überall folgt!



Ein Todfeind ist jemand, der dich in den Ferien mit Masern ansteckt!



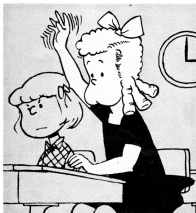
Ein Todfeind ist jemand, der die Feuerwehr verständigt, wenn die Schule brennt!



Ein Todfeind ist eine Haushälterin, die deine Hosen in die Waschmaschine steckt, ohne vorher die Grashüpfer-Sammlung aus der Tasche zu nehmen!



Ein Todfeind ist ein ehemaliger Kumpel, der in einen Machtrausch verfällt, wenn er zur Gangaufsicht eingeteilt wird!



Ein Todfeind ist eine Streberin, die den Lehrer daran erinnert, daß er vergessen hat, Hausaufgaben aufzugeben!



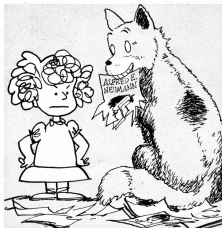
Ein Todfeind ist ein Freund, der dir einen Krankenbesuch abstattet - aber nur, um mit deinen Spielsachen zu spielen!



Ein Todfeind ist eine Klassenkameradin, die nach dem Unterricht mit dem Lehrer redet!



Ein Todfeind ist jemand, der überhaupt nicht reagiert, wenn dir ein Ball davonrollt und du „Aufhalten!“ brüllst!



Ein Todfeind ist ein Hund, der statt Vatis Zeitungen dein Lieblingsposter zerfetzt!



Ein Todfeind ist ein Typ, der neben dir im Auto sitzt und andauernd kotzen muß!



FÜNF MEISTERWERKE VON

# DON MARTIN

WIE ER LEBT UND LACHT!



FÜR NUR NOCH DM 3,50 PRO STÜCK VOM

## WILLIAMS VERLAG

WIE ER KASSIERT UND LACHT!



**WOLLEN SIE STERBEN, WEIL  
DIESES HEFT ZU ENDE IST?**



**WARTEN SIE NOCH AUF  
DAS NÄCHSTE HEFT!**

### ★ Die MAD-Geschichte der Medizin

Ein Bericht über die Blutegeln von einst (würgt!) bis zu den Blutsaugern von jetzt (kottzt!)

### ★ Fernsehsendungen, die MAD gerne sehen würde

Wir haben uns neue Schlußpunkten ausgedacht ... von Dieter "Thomas" Heck bis XY Zimmermann!

### ★ MAD verändert das Stadtbild

Wir schlagen vor: Bereits aus der Form eines Gebäudes muß man auch seinen Zweck erkennen! ... und tausend weitere Gründe, um Ihnen wiederum DM 2,- aus der Nase zu ziehen!



An den  
Williams Verlag  
MAD-Leserdienst  
Schwanenwik 29  
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Ich möchte dazu beitragen, daß der Williams Verlag kassiert und lacht, und bestelle deshalb die unten angekreuzten MAD-Produkte per Post direkt ins Haus!

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

- |                                                                    |         |                                                                        |          |
|--------------------------------------------------------------------|---------|------------------------------------------------------------------------|----------|
| <input type="checkbox"/> MAD-KALENDER '77                          | DM 6,00 | <input type="checkbox"/> MAD-JAHRESABONNEMENT                          | DM 27,50 |
| <b>MAD-TASCHENBÜCHER:</b>                                          |         |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 1 - „Don Martin hat Premiere“         | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> Nr. 1 - „Das Schlechteste aus MAD“            | DM 3,50  |
| <input type="checkbox"/> Nr. 2 - „Viva MAD“ von Aragones           | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> Nr. 2 - „100 Seiten Don Martin“               | DM 3,50  |
| <input type="checkbox"/> Nr. 3 - „Magie“ von Al Jaffee             | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> Nr. 3 - „Das MAD-Buch der Bildung“            | DM 3,50  |
| <input type="checkbox"/> Nr. 4 - „Don Martin dreht durch“          | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> Nr. 4 - „Don Martin's heile Welt“             | DM 3,50  |
| <input type="checkbox"/> Nr. 5 - „Spion“ von Prohias               | DM 3,50 | <input type="checkbox"/> Nr. 5 - „Das MAD-Buch der technischen Wunder“ | DM 3,50  |
| <input type="checkbox"/> Nr. 6 - Berg:                             |         |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> „Der große MAD-Report“                    | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 7 - „Wirre Welt“ von Aragones         | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 8 - „Buch der dummen Sprüche“         | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 9 - „Die MAD-Lebensfibel“             | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 10 - „MAD in Hollywood“               | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 11 - „Don Martin tanzt aus der Reihe“ | DM 3,50 |                                                                        |          |
| <input type="checkbox"/> Nr. 12 - „Das MAD-Buch der Rache“         | DM 3,50 |                                                                        |          |

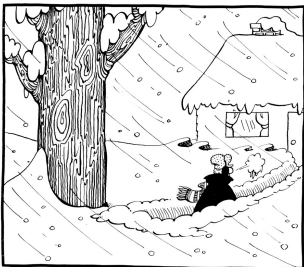
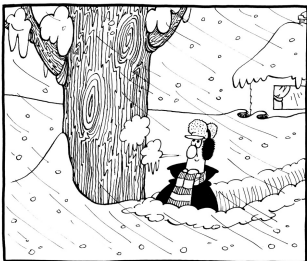
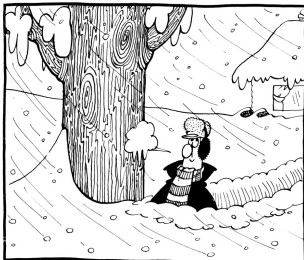
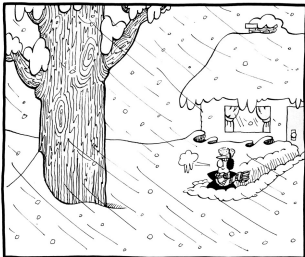
- Versandgebühr (entfällt bei Abonnement) DM 1,-
- Den Betrag von DM \_\_\_\_\_ habe ich
- ☐ per Scheck beigelegt
- ☐ auf das Päckchen, Hamburg 1013 46-209
- WILLIAMS VERLAG, überwiesen
- ☐ in Form von (gültigen deutschen) Briefmarken beigelegt.

Deutsches  
**MAD**

Herausgeber: Klaus Recht  
Redaktion: Herbert Feuerstein  
Grafik: Horst Schüttiger  
Titelzeichnung: Rolf Trautmann  
MAD in USA:  
Verleger: William M. Gaines  
Chefredakteur: Albert B. Feldstein  
Deutsches MAD erscheint monatlich im  
WILLIAMS-VERLAG GMBH  
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76  
Telefon (040) 2 29 00 35  
als Lizenzausgabe der  
E. C. Publications Inc. New York  
Anschrieb für Leserbrief:  
Postfach 180 373, 6000 Frankfurt  
Nachdruck, auch auszugsweise,  
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit  
Zustimmung des Verlages gestattet.  
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden  
Herstellung: Renate Zumblick  
Satz: Alfred Utesch, Hamburg  
Druck: Schneider-Druck, Verden  
Published in Germany



# NEULICH, NACH DEM ERSTEN SCHNEE- STURM





hoffentlich  
... UND ZUM LETZTEN MAL DER

# Froschkönig



GESTALTUNG: JACK RICKARD/SERGIO ARAGONES

